Gehirnwäsche

Autor(en): **Weissborn, Theodor**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **68 (1985)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Deutschschweizer Bestattungsredner-Kurs der FVS

Eine unserer Dienstleistungen, die wir unseren Mitgliedern und einer breiten, nicht-konfessionell gebundenen Öffentlichkeit anzubieten haben, ist eine würdige, weltliche Abdankungsfeier. Um die stets wachsende Nachfrage bewältigen zu können, müssen wir die Zahl unserer Abdankungsredner vergrössern. Zu diesem Zweck fand kürzlich in Zürich ein Kurs für Nachwuchskräfte statt.
Der Kursleiter Fritz Brunner verstand es, den Teilnehmern die Grundbegriffe für diesen anspruchsvollen Dienst an der Allgemeinheit zu vermitteln. Wie sehr unsere freidenkerischen Abdankungsreden Anklang finden, zeigen uns immer wieder Zuschriften, wie etwa die folgende:
«Ihr Bestattungsredner hat die Abdankungsrede in schönster sprachlicher Form vorgetragen. Auch seine würdevolle Erscheinung hat dem traurigen Tag doch eine feierliche Note verliehen. Mit solchen Rednern haben Sie in Ihrer Bewegung Leute von höchstem Format.»
Über die zur Verfügung stehenden Abdankungsredner können Sie sich bei Ihrem Vorstand oder beim Mitgliederdienst Ihrer Orts- oder Regionalgruppe erkundigen. Die betreffenden Angaben finden Sie auf der letzten Seite des «Freidenker». *He.*

Geburtstagsfestli der Freidenker-Union Region Basel

Es gehört zur Tradition unseres Regionalverbandes, dass wir jedes Jahr die Mitglieder mit 65, 70, 75 und alle mit 80 Jahren und mehr zu einem Zvieri einladen. Dieser Anlass findet Anklang und wird immer gut besucht.
Bei einem kleinen Imbiss fand nach der Begrüssung durch den Präsidenten ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch statt.
Die Eingeladenen, die nicht erschienen sind, werden von unserem Mitgliederdienst zuhause aufgesucht.
Allen nochmals herzliche Glückwünsche. *F. U.*

Communiqué

Die Teilnehmer an dem Internationalen Freundschaftstreffen der Freidenker am 4. und 5. Mai 1985 in Salzburg begrüssen die Möglichkeit weiterer Zusammenkünfte angesichts einer weltweit politisch zugespitzten Lage. Sie sind der Auffassung, dass dem Rüstungswahnsinn ein Ende gesetzt werden muss. Darin stimmen alle Vereinigungen der internationalen Freidenkerbewegung überein. Nur so lässt sich sinnvoll leben und auch frei denken.
Den Gastgebern wird für ihre mühevolle Arbeit nochmals herzlichst gedankt.

Deutscher Freidenker-Verband
Bund für Geistesfreiheit
Freidenkervereinigung der Schweiz
Freidenkerbund Österreichs

Internationale Freundschaftstreffen

Im letzten «Freidenker» beklagt Werner Sonderegger zu Recht die politische Spaltung der Freidenkerbewegung in Deutschland und Österreich, ohne aber auf deren geschichtlichen Hintergrund auch nur im mindesten einzugehen. Sie stammt nämlich aus der Zwischenkriegszeit 1918–1939 und ist Folge der damaligen Polarisierung der gesamten politischen Entwicklung, welche Bürgerkrieg, Not und viel menschliches Leid nach sich zog.

Dass diese Wunden noch nicht verheilt sind, zeigen auch ähnliche Spaltungen bei Berufs-, Sport- und anderen Organisationen. Dass wir Schweizer von dieser Entwicklung weitgehend verschont geblieben sind, gibt uns aber noch lange nicht das Recht, die Freidenker in echte und unechte einzuteilen und den dortigen Gesinnungsfreunden zu sagen, was sie zu tun und zu lassen respektive mit wem sie sich zu vertragen haben.
Gar nicht zu folgen vermag ich dann seinem Rat, in Zukunft derartige Treffen zu ignorieren. Im Gegenteil: Gerade hier wäre es nötig, sich an Treffen beider Seiten zu beteiligen, um die jeweiligen Ansichten und Argumente besser kennenzulernen. Das ist im Sinne unseres Humanistischen Manifestes respektive unserer Grundsatzerklärung.

Männi Hercher

Gehirnwäsche

So, wie du bist,
bist du schlecht.
So, wie ich bin,
bin ich gut.

Wolle daher nicht,
was du willst!
Wolle vielmehr,
was ich will!

Glaube auch nicht,
was du glaubst!
Glaube vielmehr,
was ich glaube!

Sieh keinesfalls,
was du siehst!
Sieh vielmehr,
was ich sehe!

Fühle nur ja nicht,
was du fühlst!
Fühle vielmehr,
was ich fühle!

Ich nämlich weiss,
was dir frommt,
und mache aus dir
einen neuen Menschen
nach meinem Bilde.

Theodor Weissenborn